

The Lady vanishes twice

Projektleiterin
Prof. Hille Sagel

Zeitraum
2002–2003

Kooperation
Femme Totale,
Dortmund

Förderung
Fachhochschule
Dortmund,
Forschungssemester

Kontakt
Prof. Hille Sagel,
Fachbereich Design,
Fachhochschule
Dortmund,
Max-Ophüls-Platz 2,
44139 Dortmund,
Telefon:
(0231) 9112-480,
E-Mail:
sagel@fh-dortmund.de

Eine internationale Tagung von Kamerafrauen wurde von mir konzipiert, von der Hochschule im Rahmen der Gleichstellungsaktivitäten gefördert und in Zusammenarbeit mit Femme Totale, Dortmund, durchgeführt.

Die Auswertung der Ergebnisse der Tagung hat meine Fragestellung sowie den Einfluss der Forschungsergebnisse auf die Lehre wesentlich erweitert. Zum einen gehe ich entsprechend meiner ursprünglichen Planung davon aus, dass das cross mapping wichtige Ergebnisse liefern könnte, die eine Umstrukturierung der Lehre im Sinne der neu etablierten Schlüsselqualifikationen sinnvoll erscheinen lässt. Bei der Aneignung von Fähigkeiten zur medialen Contentproduktion ist das bewusste Entwickeln des kreativen Umfeldes noch ein weisser Fleck.

Zum anderen sehe ich Forschungsbedarf um die überfällige Gleichstellung in der Kameraausbildung zu realisieren. Ich zitiere aus meiner Auswertung der Tagungsergebnisse:
„In fast allen Darstellungen wird deutlich, dass der Studienplatz in einer einschlägigen Hochschule für Frauen fast die einzige Möglichkeit darstellt, ihr Berufsziel zu verfolgen. Den jungen Frauen, die sich um einen Studienplatz für Kamera bewerben, fehlt nicht Talent, es fehlen die Bemühungen unserer Hochschulen, das Umfeld so zu gestalten, dass sich Bewerberinnen und Studentinnen nicht länger als geduldete Ausnahmen erleben.“

Durch ihre Ausnahmesituation haben sie kaum die Möglichkeit die notwendige Anerkennung ihrer Fähigkeiten von Dozenten und Kommilitonen zu erlangen. Als weibliche Ausnahmen sind sie zu wenig oder gar nicht integriert in bestehende Strukturen und damit erheblich benachteiligt, wenn es darum geht, mit Hilfe eines bestehenden Netzwerks den Fuß in die Tür der Filmindustrie zu setzen, ein für alle wichtiger Schritt während der Ausbildung.

Es sollte auch nachdenklich stimmen, wenn Absolventinnen erst nach Verlassen der Hochschule bereit sind, die fehlende Chancengleichheit während ihres Studiums zu benennen. An unseren Hochschulen hat sich in der Kameraausbildung ein System etabliert, das sich laufend selbst reproduziert und dessen Mängel bezogen auf Chancengleichheit für Frauen zu wenig reflektiert werden. Die manifeste Unterrepräsentanz von Frauen in der Kameraausbildung spiegelt die Problematik einer fehlenden Chancengleichheit und nicht den Mangel an Interesse oder Eignung für den Beruf der Kamerafrau.“
Eine Problematik mit erheblichem Forschungs- und Handlungsbedarf.

Die Auswertung der in Zusammenarbeit mit Femme Totale, Dortmund durchgeführten internationalen Tagung von Kamerafrauen befindet sich auf der Homepage der Fachhochschule Dortmund unter:
www.fh-dortmund.de/forschungsbericht/sagel.htm